



Christus, göttlicher Herr,  
dich liebt, wer nur Kraft hat zu lieben:  
unbewusst, wer dich nicht kennt;  
sehnsuchtsvoll, wer um dich weiß.

Christus, du bist meine Hoffnung,  
mein Friede, mein Glück, all mein Leben:  
Christus, dir neigt sich mein Geist;  
Christus, dich bete ich an.

Christus, an dir halt'ich fest  
mit der ganzen Kraft meiner Seele:  
dich, Herr, lieb'ich allein -  
suche dich, folge dir nach.

Hymnus aus dem Stundenbuch



### Liebe Leserinnen und Leser,



mit diesem Faltblatt möchten wir Ihnen einen Einblick in die heutige Priesterausbildung geben und Sie auf weitere Informationsquellen im Internet hinweisen. Wer am Überlegen ist, ob er eine priesterliche Berufung hat und mehr über die konkrete Ausbildung wissen möchte, darf sich gerne direkt bei mir und den anderen Priestern des Wilhelmsstift informieren. Nach Absprache ist es auch möglich, während des Semesters einen oder mehrere Tage im Wilhelmsstift mit zu leben. Weitere Angebote und Veranstaltungen bietet der „Interessentenkreis Priester“ auf der Homepage der Diözesanstelle Berufe der Kirche.

Die Diözesantheologen, die hier im Wilhelmsstift beginnen und Priester werden möchten, erzählen

mir oft bei ersten Gesprächen, wer sie auf ihrem Glaubensweg begleitet hat. Das dabei versprochene Gebet bedeutet ihnen sehr viel. So möchte ich Sie einladen und bitten, für diejenigen zu beten, die in unserer Diözese auf dem Weg zum Beruf des Priesters sind. Ein Zeichen der Verbundenheit könnte es beispielsweise sein, wenn dieses Faltblatt mit seinen Anliegen einen dauerhaften Platz in Ihrem Gebetbuch finden würde.

In Dankbarkeit für alle Mitsorge um unser Haus und mit Grüßen aus dem Wilhelmsstift

Direktor Msgr. Martin Fahrner

### Infos unter:

[www.wilhelmsstift.de](http://www.wilhelmsstift.de)  
[www.ambrosianum-tuebingen.de](http://www.ambrosianum-tuebingen.de)  
[www.berufe-der-kirche-drs.de](http://www.berufe-der-kirche-drs.de)



### Wilhelmsstift Tübingen

Collegiumsgasse 5  
72070 Tübingen  
Tel: 0 70 71-5 69-0  
[sekretariat@wilhelmsstift.de](mailto:sekretariat@wilhelmsstift.de)

# „DU aber folge mir nach!“

(Joh 21,22)



Diözese  
**ROSENBERG-  
STU**GART

[www.werdepriester.de](http://www.werdepriester.de)



*Berufung*

*Es war der achte Mai in jenem schlimmen Jahr,  
und ich war neunzehn Jahre alt.  
Was da geschah, das wissen nur  
wir beide, du und ich,  
und sonst geht's niemand etwas an.*

*Ich heiße nicht Natanael und  
lag nicht unterm Feigenbaum,  
doch du hast mich gesehn  
und hast gerufen ohne Worte: Komm!  
Seitdem geh' ich den Weg.*

*Ich seh' dich nicht, nur  
hin und wieder, selten, deine Spur  
und fühl' mich manchmal sehr allein.  
Du bist so weit voraus, verlier  
mich bitte nicht aus deinen Augen!*

Lothar Zenetti



Eucharistiefeyer am See Genezareth

Damals wie heute ruft Jesus Menschen in seine Nachfolge. Diese wird auf vielfältige Weise und in unterschiedlichen Berufen der Kirche konkret. Der Priester ist in besonderer Weise gerufen, zusammen mit den Gläubigen das Leben im Licht des Evangeliums zu deuten und in der Feier der Sakramente Christus erfahrbar zu machen. Die Ausbildung zum Priesterberuf erfolgt an der Universität und im Wilhelmsstift, dem Bischöflichen Theologenkonvikt der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Die Ausbildung ruht auf drei Säulen.



Bischof Dr. Gebhard Fürst bei der Priesterweihe

*Schon der Apostel Paulus ruft seinen Mitchristen zu: „Zieht den neuen Menschen an!“ den neuen Menschen, also Jesus Christus, der Weg, Wahrheit und Leben ist. Seinen Geist sollen wir lebendig werden lassen. ... Von IHM her wollen wir leben und handeln, von IHM her Kirche sein.*

Bischof Dr. Gebhard Fürst

**1. Menschlich-geistliche Reifung**

Die erste Säule bildet die menschlich-geistliche Reifung. Sie geschieht im gemeinschaftlichen Leben, im Hören auf Gottes Wort, in der Feier der Eucharistie, im Beten, in Zeiten der Stille und in der persönlichen Begleitung.



*Wenn diese Menschen „Gott“ sagen, müssen sie trinitarisch sprechen, um ihren Glauben authentisch zur Sprache zu bringen. Denn Theologie ist kritisches Nach-Denken von Erfahrungen mit Gott, Jesus Christus und dem Geist.*

Prof. Dr. Bernd Jochen Hilberath

**2. Theologische Bildung im Studium**

Die zweite Säule – das Theologiestudium an der Katholisch-Theologischen Fakultät – stellt eine wesentliche Größe dar. Sie ist Schwerpunkt der ersten Ausbildungsphase und dauert mit einem Auswärtsjahr in der Regel fünf Jahre.



Priesteramtskandidaten der Diözese Rottenburg- Stuttgart in Jerusalem

**3. Pastorale Befähigung**



Die dritte Säule besteht in der ständigen Vertiefung der pastoralen Befähigung. Im gemeinschaftlichen Leben wird dies konkret in der Übernahme von Hausdiensten, in der Planung und Durchführung von Projekten, Exkursionen, studentischen Initiativen und Praktika. Nach dem theologischen Examen beginnt die zweite pastorale Ausbildungsphase im Priesterseminar in Rottenburg. ([www.priesterseminar-rottenburg.de](http://www.priesterseminar-rottenburg.de))



Übergabe des Konzilkommentars. Lehramt und Tübinger Theologen im Dialog

*Das Priesterseminar ist die Zeit, in der Ihr miteinander und voneinander lernt. In dem manchmal vielleicht schwierigen Miteinander müsst Ihr die Großzügigkeit und Toleranz erlernen, einander nicht nur ertragen, sondern gegenseitig bereichern.... Diese Schule der Toleranz, mehr: des Sich-Annehmens und des Sich-Verstehens in der Einheit des Leibes Christi gehört zu den wichtigen Elementen der Jahre im Priesterseminar.*

Papst Benedikt XVI.  
im Brief an die Seminaristen vom 18. Oktober 2010